

13-mal Ausseer Jazzfrühling

Diesmal stellten die Organisatoren dieser erfolgreichen Musikveranstaltung die Ausseer Jazztage unter das Motto „What else“. Also, guten Jazz, was sonst?

Junge slowenische Musiker eröffneten den Jazzfrühling im Cafe Lewandofsky.

Die musikalische Sensation war der erst 17 Jahre junge Vibraphonist Vid Jamnik, der trotz seiner Jugend bereits durch sein Spiel begeistert und sicher am Beginn einer großen Karriere steht. Sein Können bewies er mit einem zarten Solo am Vibraphon und dann nur vom Bass begleitet. Vid, Stane Hebar (mit feinen Läufen) an der Gitarre, Luka Gaiser am Bass kennen sich vom Musikstudium am Landeskonservatorium in Klagenfurt. Dieses Trio hat sich mit dem Steirer Bernd Reiter an den Drums erweitert. Das Quartett spielte gepflegten Mainstream und Standards, aber auch eigene Kompositionen von Vid Jamnik. Richtiger Kaffeehaus-Jazz, passend war da die schwungvolle Dexter Gordon-Nummer „Cheese Cake“.



Organisator Dr. Joachim Schuster mit Kollegen Willi Rastl bei der Auftaktveranstaltung beim Lewan. Foto: Weidacher

Maticic mit seiner „schnellen“ Hand an der Gitarre. Sein kongenialer Partner Marjan Krajna studierte Akkordeon in Moskau. Jurica Stelma, Studium in den USA, gab mit seinem Kontrabass-Spiel den beiden Musikern den rhythmischen

Rössl sagen. Nina Strnad ist eine vielversprechende junge slowenische Vokalistin aus Laibach. 23 Jahre jung und schon eine erfahrene Interpretin der vielfältigen Schattierungen des Jazz.

Ob es „One note Samba“ von Antonio Jobim, ein Song von Chick Corea oder „Save your love for me“ von Nancy Wilson war, sie zeigte eine große Bandbreite an Können und Volumen. Sie setzte ihre Stimme als Instrument ein. Einmal verzauberte sie die Zuhörer zart, samtig und dann wieder ziemlich „schwarz“. Entsprechend dem Motto des Abends „Nicht nur für die Ohren“ war es eine natürliche, gute und auch



Augen- und Ohrenweide in Personalunion: Nina Strnad. Foto: B. Nöster

hübsche Bühnenpräsenz. Bei den stürmisch geforderten Zugaben konnte nochmals jeder ihrer hervorragenden Musiker mit anhaltenden Soli aufspielen. Bestens eingespielt war ihr kreativer und teils ekstatischer Saxophone-Partner Jure Pukl. Mit den „Salzach River Stompers“ fand im Rahmen eines Frühschoppens im Hotel Erzherzog Johann der Ausseer Jazzfrühling einen würdigen Abschluss.



Der „Hot Club Zagreb“ spielte im Salzhaus auf.

Foto/Text: B. Nöster

Die Salzhaus-Lounge war am Fronleichnamabend der Spielort des Hot Club Zagreb.

Und wahrlich, es ging zeitweise sehr heiß her, denn das Motto lautete „Getting Hotter“.

Die drei kroatischen Musiker spielten in bester Gipsy-Manier im schnellen Balkanrhythmus, der derzeit „in“ ist, alles von bekannten Jazzstandards wie „Georgia“ und „BlueMoon“ bis hin zu Volksstücken aus Slavonien. „Sie spielen, was das (zahlreich anwesende) Publikum hören will“ so der Mitorganisator Willi Rastl.

Es ist das technische Können, die Rasanz und eine Spur Schwermut, es ist diese Mischung, die den Hot Club Zagreb ausmacht. Brilliant Mate

schen Halt und Schwung. Das Trio bewies mit seinem Auftritt absoluten Spaß und Spielwitz.

Ganz eine andere Stilrichtung des „Jazz“ konnte man am darauffolgenden Abend im eleganten Ambiente der Bar im Hotel Wasnerin hören. Mit der bekannten Franz Kirchner Bigband hatte Jazz-Frühling-Chef Joschi Schuster nicht nur einen klassischen Vertreter des Swing eingeladen, sondern als Special Guest den in Aussee bekannten Schlagzeuger Manfred Josel. Aber auch er selbst wurde zweimal an die Drums geholt. Erst nach Zugaben ging dieser schwungvolle Jazzabend zu Ende.

Das Beste kommt zum Schluss, könnte man von der Samstag-Jazznacht im Gasthaus Weißes

Kommunale Sommergespräche 2011

Auf Einladung des Österreichischen Gemeindebundes und der Kommunkredit Austria werden von 27. bis 29. Juli zahlreiche Politiker und Experten über die Zukunft der Gemeinden diskutieren.

Unter dem Titel „Zukunft (in) der Gemeinde - Gemeinde (in) der Zukunft“ werden unter anderem LH Mag. Franz Voves, Gemeindebundpräsident Bgm. Helmut Mödlhammer, der Mathematiker Dr. Rudolf Taschner und viele weitere hochrangige Politiker und Wissenschaftler Impulse für gesunde

Gemeinden setzen. Unter anderem wird auch Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, Autor des Buches „Wir! Warum ICHlinge keine Zukunft mehr haben“, referieren. Nähere Informationen über das Programm unter www.sommergespraeche.at

1. lange Sommernacht bei Rastl Gesundheit

12. Juli, 15 bis 22 Uhr:

Gratis Hautanalyse der Firma Börlind Naturkosmetik

Wir bitten um Ihre Anmeldung.



Rastl GmbH, Kurhausplatz 62, 8990 Bad Aussee
Tel. 03622 52447-0 • glueck@rastl.info • www.rastl.info